Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 30 (1914)

Heft: 37

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

uffe und Bertrieb berfelben, sowie prozentuale Borfchuffe auf sertige Arbeiten zu erlangen Die prozentualen Borhuffe der fertigen Arbeiten follen nach einem Tarif und vom technischen Ausschuß der Schweizer. Runftge-

merblichen Gefellschaft feftgeftellt werden.

Für die Anmeldung der Erzeugniffe werden ftets in einsachen, wie reicheren Entwürfen) nur erfitlaffige Arbeiten zugelaffen und find folche Eingaben an das Sefretariat obiger Gefellschaft zu richten. Die verschiedenen Runfibandwerke umfassen: Reramit, Holzschnitzerei, Runftschreinerei, Spiegelmanufaktur, Kunftschlofferei, Ziselterarbeiten, Glasmaleret, Aquarell- und Olmaleret, Tapifferien und Stidereten, fowie famtliche Reuheiten, foweit fie das ichweizerische Runftgewerbe umfaffen. Betreff ber Amangierung fieht die Schweizer. Runftgewerbe Gefell haft mit gemeinnützigen Bereinen, Bantgefellschaften und größeren Firmen bereits in Berbindung, die in bem Brojett ber Schweizerischen Runftgewerblichen Gefellichaft ble Möglichkeit erblicen, bem fcweizer. Runftgewerbe in seinen vielsettigen Kategorien neue Erwerbsquellen, größere Borteile und Fortschritte zu schaffen.

Die Schweizer. Runftgewerbliche Gefellschaft murbe nach den Statuten am 31. Juli 1914 laut Bublikation des "Schweizer. Handelkamtsblatt" in das Handelkregister Burich aufgenommen und findet die nachfte Generalversammlung nach näher zu beftimmenden Angaben im März

1915 ftatt.

Burich 8, ben 1. Dezember 1914.

A. Schirich, Architett.

Ledergewerbe. Unter bem Borfit von grn. Bundesrat Schultheß fand Samstag ben 28 November in Bern eine Konferenz ftatt zwischen Bertretern bes Schweizer. Bauernverbandes, des Mengermeiftervereins, des Gerbervereins und des Schuhmachervereins. Es murde ein Abtommen über die Festsetzung des Verkaufspreises der Fille, sowie der fertig gegerbten Haute und des Leders erzielt. Nach diesem Bertrage wird die Aussuhr von Fellen auf das Quantum beschränkt, das über den inlandischen Bedarf hinausgeht.

Ausstellungswesen.

Der Tonwarenfabrit Embrach 21.-6. in Embrach (Burich) ist vom Preisgericht der Schweizer. Landesausftellung in Bern für die gute Beschaffenheit ihrer falg: glafferten Steinzeug Fabrikate die goldene Medaille erteilt worden.

Verschiedenes.

Sagereibrand in Aldenstorf (Bern). Am 6. Deg, morgens 5 Uhr, brach in der dem Berrn G. Rnopf gebrenden Sägerei Feuer aus, das infolge des ftarken Bindes auch auf ein dahinter ftehendes Wohnhaus übergriff. Beide Gebaude brannten vollständig nieder. Auch beträchtliche Holzvorräte wurden ein Raub der Flammen.

Meiringer Holzschnigerei A. G., Meiringen (Bern). Unter dieser Firma ift die bisherige Kollektivgesellschaft "Meiringer Holzschnitzeret Rlein, Knittel & Band" in eine Attiengesellschaft mit 200,000 Fr. Grundkapital umgewandelt worden. Die Verwaltung bleibt in den Händen der Borbefiger.

Eidgenöffischer Flugplag in Dubendorf (Burich). Die von über hundert Mann besuchte außerordentliche Beneralversammlung ber Terrain Genoffenschaft Dubendorf genehmigte einftimmig die vom Bunde

vorgelegte Offerte zur pachtweisen übernahme bes dortigen Flugfeldes. Die ichweizerischen Flieger werben ichon in ben nächsten Tagen nach bem eldgenöffischen Flugplate Dübendorf überfiedeln.

Gnigehende Induftrien. Ginen bisher nie erreichten Sochstwert hat, nachdem fie im August erheblich zuruch-gegangen war, die schweizerische Anilinfarbenausfuhr im September ju verzeichnen; fie betrug 9130 Rilozentner. Der gute Beschäftigungegrad ber chemis ichen Industrie ift überhaupt ein Lichtpunkt ber ge-genwartigen Kriegskonjunktur. Gleiches ift zu sagen von unferer Aluminium = Induftrie. Mit einer Monats= ausfuhr in diesem Metall von 7150 Meterzentner ftellt der September den höchften Monatswert diefes Sahres dar. Da der Aluminiumprets gegenwärtig sehr hoch ift (in Deutschland mehr als doppelt so hoch als vor Kriegsausbruch), durfte die Neuhauser Industrie, welche fo gut wie die ganze schweizerische Ausfuhr beftreitet, aus diesen ungewöhnlichen Berhältniffen Ruten ziehen.

Vom Ruhrkohlenmarkt und von der Rheinschifffahrt. In ber letten Novemberwoche maren die Bufuhren von den Bechen nach den Rheinhafen von Ruhrort wefentlich geringer als in ben vorangegangenen Wochen. Das hat zur Folge, daß auf dem Rhein die Verladungen eingeschränkt werden und daß die Rohlenbeforberung auf dem Rhein zum großen Leidwesen der Schiffer bedeutend abnimmt. Die Schiffezufuhren geben in der hauptsache rheinaufwarts und betaffen fich fowohl mit der Berforgung direkter Empfanger als auch mit ber Erganzung der Lagerquantitaten des Rohlenkontors am Oberrhein, bie mahrend ben letten Monaten infolge ungenugender Neuversorgung berart ftart in Anspruch genommen werben mußten, daß an manchen Blaten die Beftanbe vollständig geräumt find. Die Forderung in den Rubrorter Zechen hat im Bergleich zu den Monaten August und September etwas zugenommen. In welcher Weise ber Rrieg ben Guterverkehr in ben Ruhrhafen beeine trächtigt hat, geht aus folgenden Zahlen hervor: Nach ben Ermittlungen der Duisburger Handelskammer hat der Verkehr der Rhein-Ruhrhäfen im Oktober dieses Jahres 1,36 Millionen Tonnen betragen gegen 3,28 Millionen Tonnen im Oktober 1913. Die Kohlenabfuhr belief sich auf 0,97 Millionen Tonnen gegen 1,81 Mil lionen Tonnen im Ottober 1913.

Die Schiffahrtsverbindung bes Rheins mit bem bel; gifchen Ranalinftem ift nun via Maas wieder hergeftellt, benn nach einer Mitteilung bes Generalgouverneurs in Bruffel ift die Maas nun wieder ab Namur bis jum Rheine fciffbar, nachdem die Bertehrshinderniffe feitens ber Militarbehörden beseitigt worden find. Der Guter: vertehr aber von diefen Blagen nach bem Rhein, ber in der Hauptsache aus Ton, Erzen, Abbranden, Schlacken 2c. befteht, dürfte noch längere Zeit barniederliegen, ba es pornehmlich Schiffer belgischer und frangofischer Staats. angehörigkeit find, welche diese Ranalstrecken befahren. Im gleichen Sinne trifft dies auch für die Rohlenver-ladungen vom Rhein nach der Maas zu. Für die Firmen William Jatobs & Cie. in Duisburg, das belgische Frachtenkontor in Rubrort und die Rheinische Schlepp: und Transport-Gefellschaft m. b. H. in Ruhrort ift die staatliche Ueberwachung durch Aufsichtspersonen angeordnet worden, weil es belgische oder englische Firmen find.

Den verschiedenen Rheinschiffahrtsgesellschaften ift mitgeteilt worden, daß die Befundaufnahme der Güter in Antwerpen nunmehr fertig ift. Diese Aufnahme burfte feither bem Generalgouverneur in Bruffel unterbreitet und an das Rriegsminifterium in Berlin weiter geleitet worden fein. Bisher find nur einige Partien frant gewordener Mais freigegeben worden, mahrend alle anderen Güter noch beschlagnahmt sind und vorläufig noch nicht verschifft werben tonnen. Die an Bord einzelner Dampfer befindliche Baumwolle foll burch bas Rriegsminifterium gur Einlagerung in Bremer Freihafen beordert worden fein. Wer die Freigabe feiner Guter verlangen will, hat fich an die Rohftoffabteilung des Kriegsminifteriums in Berlin zu wenden.

Literatur.

"Der prattifche Schmiedemeifter", von Ingenieur E. Wartenberg.

In bem Berlag von Bernhard Friedr. Boigt in Leipzig ift unter biefem Titel ein Wert im Erfcheinen begriffen, von dem nunmehr ber erfte Band fertig por-Das Werk verspricht ein ganz hervorragendes, prattisches Lehr= und Nachschlagebuch zu werden, bas man in feiner modernen Wertftatt bes Schmiebehand. werts wird entbehren tonnen. Der erfte Band behandelt in fliegender Sprache und anregender Form die einschlägigen Materialien, bann die wichtigften Arbeitsverfahren des Schmiedes. Hier ift auch voll Rudficht genommen auf die Arbeiten bes Schmiedes als Automobilund Fahrradreparateur zc. Die einzelnen Arbeiten find mit großer Fachtenntnis geschildert und erlautert und wird aus diefem Abschnitt jeder Lefer ben größten Rugen ziehen. Der britte Abschnitt ift den Werkzeugen und Werkzeugmaschinen gewidmet, wobei viele moderne Konftruktionen auch im Bilbe gezeigt werden. Im Zusammen-hang mit diesem Abschnitt werden die verschiedenen Schmiedefeuerkonftruktionen beschrieben und bewertet und bann auch die Einrichtung einer modernen Werkstatt in Wort und Bild vorgeführt. Ein ausführlicher Abschnitt ift bann ber pratischen Motorentunde gewidmet, ber bas Wert auch Maschinenschloffern 2c. wertvoll machen dürfte. Als Schlußkapitel tritt uns eine Abhandlung über Runftschmiedearbeiten entgegen, die weniger Borbilder gibt, als die modernen Unschauungen gur Geltung zu bringen sucht und außerdem auf hervorragende Erzeugnisse der Industrie, die mit Borteil in der Runfts schmiedetechnit Berwendung finden, hinweift. Der zweite Band wird unter bem Titel: "Der Schmied als Reparateur" angekundigt. Man tann diesem wirklich prattifchen Wert nur befte Berbreitung und guten Fortgang im Ericheinen munichen.

Pinjelanfichlag. Die Firma Richard Beuttner & Cie. in Burich teilt uns mit, daß ber Berbands-tag Deutscher Pinfelfabritanten eine Preis-erhöhung von 15 % beschloß, die sofort in Kraft tritt. Das Originalzirkular hat folgenden Wortlaut:

Der in Mürnberg am 7. November 1914 abgehaltene Berbandstag ber Deutschen Bürften, und Binfel-Induftriellen hat auf Grund eingehender Beratungen folgenden Beschluß gesaßt: "Der Berbandstag beschließt im hin-blick auf die schon seit einigen Jahren anhaltende Steige-rung der Preise aller Rohstoffe und Materialien und mit Rücksicht auf die durch den Krieg verschärfte Lage des Marttes der Rohstoffe (siehe unten) einstimmig eine Erhöhung der Bertaufspreise um mindeftens 15 %. Die Erhöhung tritt sofort in Kraft."

Die Lage des Marttes ber Robftoffe für die Bürften, und Pinsel-Industrie.

Die Bürften- und Pinfel-Industrie ift für den Bezug ber zur Fabritation notwendigen Rohftoffe in der Hauptfache auf die Produktionsgebiete in Rußland, Galigien, China, Gabamerita, Frankreich und Japan angewiefen, Seit Ausbruch des Krieges ftocken die Zufuhren aus

diesen Ländern ganglich.

Bas insbesondere ben Leipziger Borftenmarkt betrifft. so ift aus den vorliegenden Marktberichten ersichtilich daß die Kommissionsläger schon in der Juni-Messe staat gelichtet worden sind. Der Monat Juli brachte wie fleis nur kleine Bufuhren, von denen aber ein Teil ichon im voraus vertauft war. Seit Kriegsbeginn find die gang-baren Sorten schnell knapp geworden. Raufe für deutsche, öfterreichische, danische, schwedische, hollandische und amerifanische Rechnung wurden zu bedeutend erhöhten Preisen abgefchloffen. Die jetigen Borrate werden als flein be-Beichnet und es muß mit weiteren Preiserhöhungen gerechnet werden, umsomehr als auch nach Friedensschluß nicht sofort neue Sendungen eintreffen werden, weil die Borftenzurichtereien faft alle in ruffifch polnischen und galizischen Bezirten liegen, die durch den Krieg besonders leiden.

Auch die Breise für Celluloid, Knochen, Fiber und alle anderen Rob- und Ersakftoffe find infolge bes Rrieges gang bedeutend geftiegen.

Die schon seit einigen Jahren in fortwährendem Steigen begriffenen Breise ber Robstoffe werben baber noch weiter in die Bobe geben, und befteht die Befürch tung, daß zum Teil fogar ganzlicher Mangel an Rob material eintreten wird.

Die Herren Maler werden also gut tun, bei ihren Berechnungen von heute an schon dieser Preiserhöhungen zu gedenken — denn schon der alte im Atelier liegende Pinselftock repräsentiert heute einen 15 % höheren Wert!

Mus der Praxis. — Für die Praxis.

Berfanfo., Taufch: und Arbeitogefuche meibn nter diese Rubrit nicht aufgenommen; derartige Anzeign ehren in den Inseratenteil des Blattes. — Fragen, welch "unter Chiffre" erscheinen sollen, wolle man 20 Ets. w Karten (für Zusendung der Offerten) beilegen.

Francs.

887. Wer hätte eine gebrauchte, jedoch gut erhaltene Einfachgattersäge mit Einsatz- oder Bauholzfräse, Tischfräse, Gatter und Kreissägeblätterschärsmaschine, sowie ca. 60 m Rollbabngeleise samt Rolli oder sonstrage für eine Sägerei passenden Gerätschafte billig abzugeben? Genetuell bin ich auch noch Käuser von einem Lateiter der Schleistein mit Aiemenantrieb, sowie einer Rehimeserschier maschine? Offerten mit äußerster Preisangabe und genauer Beschreibung unter Chiffre 887 an die Erped.

888. Wer ist Verkäufer von einem gebrauchten Elektro-motor, sirka 15 HP, Drebstrom, 350 Volt? Reußerste Offerten erbeten unter Chiffre 888 an die Exped.



jeder Art in Eisen u. Stahl Kaltyewalzte Eisen- und Stahlbander bis 300 mm Breite Schlackenfreies Verpackungsbandeisen.